

Brennstoff. Frey. Engl. 217 236.
Brennstoffmasse. Keyes. Am. 1 496 810 übertr. U. S. Industrial Alcohol Co., West Virginia.
Koke bei niederer Temperatur. Helbig, Berlin. Am. 1 497 333.
Heizung von Drehöfen für Trocknung u. Entwässerung. Cocu. Frankr. 578 815.
Verbesserung vegetabilischer Fasern. Soc. de brevets textiles. Frankr. 575 938.
Trocknen von Holz. Dhé. Am. 1 497 362 übertr. Maurer, Paris.
Bindung von Kohle. Wood, Jenkins u. Minerals reparation Ltd. Engl. 216 948.
Reinigung von Kohlenwasserstoffen, besonders leichteren Petroleumfraktionen. Demoulins u. Garner. Engl. 216 918.
Trennen des Öls von Sand. Streppel. Am. 1 497 607 übertr. Deutsche Erdöl A.-G., Berlin-Schöneberg.
Vorbereiten von Ölsaaten durch Schrotten, Kneten, Erwärmung vor dem Durchgang durch die Presse. Soc. An. des huileries Darier de Ruffio. Frankr. 575 810.
Tieftemperaturdestillation. Barrs, London. Am. 1 497 083.
Veraschungsöfen u. dgl. Burnelt. Engl. 217 076.
Verkohlung von festem Brennmaterial. Rude. Engl. 204 718.

Organische Chemie.

Absoluter Alkohol. Soc. Ricard, Allenet & Cie. Engl. 217 172.
Kontinuierliche Apparate zur Produktion großer Mengen absoluten Alkohols. E. Barbet et Fils & Co. Frankr. Zusatzpat. 27 777/553 666.
Alkylieren organischer Verbindungen. Theimer. Am. 1 497 253 übertr. Roy F. Steward, Washington (D. C.).
Maschine zur Bonbonherstellung. Soc. Package Machinery Cy. Frankr. 576 089.
Wiedergewinnung kaustischer Soda aus Celluloselaugen. De Vains. Frankr. Zusatzpat. 27 773/567 926.
Zitronenfruchtprodukt. Taylor, St. Petersburg. Am. 1 497 043.
Apparate für Konfekt. Stead, Rochester (N. Y.). Am. 1 497 126.
Druckgefäß für Papierfabrikation u. dgl. Stewart u. Brown. Engl. 217 130.
Düngemittel. Snelling. Am. 1 497 600 übertr. Trojan Powder Company, New York (N. Y.).
Fermentieren u. Reinigen der Eingeweide. Carey, Dichita (Kans.). Am. 1 497 088.
Dasselbe. Am. 1 497 138 übertr. Eastman Kodak Company, Rochester (N. Y.).
Essigsäureanhydrid. Dr. Alexander Wacker. Ges. für elektrotechnische Industrie G. m. b. H. Frankr. 575 853.
Behandlung von Faserstoffen mit Flüssigkeiten oder Gasen. Tattison. Engl. 216 929.
Konservieren von Fleisch. Luthbertson. Engl. 217 028.
Fleischkonservierung. Bley. Engl. 217 103.
Gereinigte Form von Insulin. Medical Research Concil u. Dudley. Engl. 216 978.
Gärkufen. Hazard-Flamand. Frankr. 575 878.
Auf das Herz wirkende Glykoside der Meerzwiebel. Chemische Fabrik vorm. Sandoz. Engl. 199 400.
Dasselbe. Engl. 247 247.
Form zur Herstellung von Gummigegenständen. Roberts. Am. 1 497 592 übertr. Paramount Rubber Consolidated Inc. Philadelphia (Pa.).
Haarfarbe. Evans, New York (N. Y.). Am. 1 497 262.
Phosphorhaltige Derivate des Inositol. Bruni. Engl. 216 982.
Behandeln von Kaffee. Gross, Paris. Am. 1 496 932.
Masturieren von Kautschuk. The Dunlop Rubber Cy. Ltd. Frankr. 575 870.
Kern für hohle Gummiartikel u. dgl. Goodyear Tire & Rubber Co. Engl. 217 217.
Klebstoff. Broadfort & Sons Ltd. u. Robertson. Engl. 216 953.
Neues Lignonderivat. Cross u. Englistad. Engl. 216 949.
Überzug für Luftfahrzeuge. Emerson, Philadelphia (Pa.). Am. 1 497 197.
Mehlmasse zur Herstellung von Brot. Blouch u. Roop. Am. 1 497 477 übertr. The Metrose Co., Philadelphia.
Photographisches Material. McDaniel, New York (N. Y.). Am. 1 497 457.
Melasseträger. Oliver, Collingswood (N. J.). Am. 1 497 461.

Methylalkohol oder andere sauerstoffhaltige organische Verbindungen. Frankr. 575 913.
Methylparaaminophenol u. Abkömmlinge. Theimer. Am. 1 497 252 übertr. Roy F. W. Steward, Washington (D. C.).
Konzentrierte Nährmasse. Matsuoka, Los Angeles (Cal.). Am. 1 497 179. Nishio. Am. 1 497 193 übertr. Matsuoka.
Maschinen zum Falten von Nudelteig. Frankr. 575 859.
Konservierung von Obst u. Gemüse. Luthbertson. Engl. 217 117.
Behandlung von kohlenwasserstoffhaltigen Ölängen. Lampough. Engl. 216 922.
Öle für Firnisse, Druckerschwärze, Farben, Linoleum u. dgl. Calderwood, Webb u. Reihl. Engl. 217 150.
Herstellung von Papier. Plauson. Engl. 216 923.
Schlag- u. Raffinierapparat für Papierherstellung. Leicester. Engl. 216 974.
Herst. von Papierrohren. „La Construction“ u. Nizet, E. Engl. 217 043.
Maschine zum Überziehen von Pappe. Potdevin. Am. 1 497 196 übertr. Potdevin Machine Company, New York (N. Y.).
Parfümextrakt. Grunenberg u. Katz. Am. 1 497 439 übertr. Florasynth Laboratories, New York (N. Y.).
Abkömmlinge des Paraaminophenols. Theimer. Am. 1 497 251 übertr. Roy F. W. Steward, Washington (D. C.).
(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

Wood products, distillates and extracts. Von Dumesney and Noyer. Zweite Aufl. 8 Broadway, Ludgate London EC4 1921. Verlag Scott, Greenwood & Son.

Dieses Buch ist soeben durch die Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft hierher gelangt und an die Technische Hochschule zu Darmstadt gegeben worden. — Die Methoden der Holzdestillation werden unter besonderer Berücksichtigung der in Frankreich üblichen sehr eingehend beschrieben. Das Buch erinnert in manchen an das bekannte Werk von Klar in Hannover, räumt jedoch der Untersuchung und Analyse bedeutend mehr Platz ein. Auch geht es in vielen Punkten weit darüber hinaus. Ich greife aus den Abschnitten etwa heraus: Verkohlen, Essigsäure, Destillation der Rückstände aus der Olivenölfabrikation (besonders bemerkenswert wegen der Parallele zur „Trebertrocknung“), Statistiken über Produktion, Handel, Extrakte aus Holz, Gerbstoffe, Quebracho, Sumac, Harze. Das Studium des Buches kann denen, welche sich eingehender mit Gewinnung irgendwelcher Extrakte aus dem Holze (in der weitesten Bedeutung des Wortes) und mit Destillation beschäftigen wollen, nur empfohlen werden.

Moll. [BB. 117.]

Lehrbuch der chemischen Toxikologie und Anleitung zur Ausmittelung der Gifte. Für Apotheker, Chemiker und Mediziner bearbeitet von Dr. J. Gademar, o. Prof. der pharmazeutischen Chemie an der Universität Marburg. Zweite, veränderte Aufl. Göttingen 1924. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Geh. G.-M. 28, geb. G.-M. 30

Die chemische Toxikologie hat sich schon seit längerer Zeit zu einem Sonderzweig der angewandten Chemie entwickelt und an Umfang und Wert gewonnen durch die Einbeziehung auch biologischer Methoden zur Ausmittelung der Gifte. Als ausgezeichneter Interpretator für die in Anwendung kommenden chemischen Methoden hat sich Gademar schon bei der ersten Auflage seines Lehrbuches der chemischen Toxikologie erwiesen und, wenn es möglich ist, seinen wohlgegründeten Ruf noch weiter zu festigen, so hat er dies durch die soeben erschienene zweite Auflage seines hervorragenden Werkes erreicht. Sie ist ein in jeder Beziehung zuverlässiges Kompendium über die chemische Toxikologie und gewinnt noch besonders dadurch an Wert, daß Verfasser auf Grund reicher Erfahrungen mit kritischer Sonde ausscheidet, was an Methoden zu irrtümlichen Schlussfolgerungen Anlaß geben kann, aber das Brauchbare scharf und unter klarer Erläuterung der Methodik heraushebt und beschreibt. Auf keinem Gebiete der angewandten Chemie ist diese Vorsicht mehr am Platze, als auf dem der chemischen Toxikologie, denn die Beurteilung der Chemiker entscheidet oft über ein Menschenleben.

Bei der kritischen Durchsicht des pharmakologischen Inhalts hat sich Verfasser die verlässliche Beihilfe von Prof. Dr. Frey gesichert und daher auch nach dieser Richtung hin ein dem jetzigen Stande der Wissenschaft durchaus entsprechendes brauchbares Werk geschaffen, das Referent mit voller Überzeugung den Interessenten empfehlen kann. *Thoms.* [BB. 76.]

Abridged Scientific Publications from the Research Laboratory of the Eastman Kodak Company. 6. Bd. 238 S. Rochester (New York) 1922. Eastman Kodak Company.

Der vorliegende sechste Band der Veröffentlichungen der Eastman Kodak Co. enthält sämtliche Arbeiten, die im Laufe des Jahres 1922 von Seiten des Untersuchungslaboratoriums der Firma in Zeitschriften veröffentlicht wurden. Es sind dies 35 im chemischen Zentralblatt referierte Abhandlungen über die verschiedensten Zweige der praktischen und theoretischen Photographie. An Autoren sind zu erwähnen: S. E. Sheppard, A. P. H. Trivelli, G. O. Gutekunst, L. Silberstein, E. P. Wightman, L. A. Jones und C. E. K. Mees. *Behrle.* [BB. 52.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. Mylius, Berlin, seit 35 Jahren an der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, beging am 27. 5. 1924 seinen 70. Geburtstag.

Dr. Clemens, Mitinhaber der Lackfabrik Knauth & Weidinger, Dresden-N., feierte vor kurzem sein 25 jähriges Arbeitsjubiläum bei diesem Unternehmen.

Patentanwalt S. Bernauer, Ing.-Chemiker, Budapest, habilitierte sich an der dortigen Technischen Hochschule.

Das etatsmäßige Ordinariat für pharmazeutische Chemie an der Universität Bonn ist dem a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut, ebenda, Dr. G. Frerichs, angeboten worden.

Ernannt wurden: Dr. J. Chadwick zum Direktionsassistenten für Radioaktivitätsforschung am Cavendish-Laboratorium Cambridge; Fr. Dr. R. H. Erdmann, Privatdozentin für allgemeine Biologie, zum nichtbeamten a. o. Prof. in der medizinischen Fakultät der Universität Berlin; H. Brauer, Landtagsabgeordneter und Mühlenbesitzer, Oberofleiden, zum Ehrensenator der Universität Gießen; Direktor K. Hauck, Geschäftsführer der Bergischen Stahl-Industrie, Düsseldorf-Obercassel, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erzeugung von Edelstahl und deren Verwendungsmöglichkeit von der Technischen Hochschule Karlsruhe zum Dr.-Ing. E. h.; Hofrat Dr. F. v. Heyden, Dresden, zum Dr. Ing. E. h. von der dortigen Technischen Hochschule; L. Nathanael, Gärungsphysiologie, Zürich, von der Technischen Hochschule München zum Ehrendoktor; Dipl.-Ing. H. Pauling, Berlin, bekannt durch das Konzentrationsverfahren bei der Salpetersäureherstellung, von der Technischen Hochschule München zum Dr.-Ing. E. h.; Dr. E. L. Rinman, Upsala, in Anerkennung seiner Verdienste um die Zellstoffherstellung von der Technischen Hochschule Berlin zum Dr.-Ing. E. h.; Geh. Forstrat Dr. H. Vater, Prof. an der forstlichen Hochschule Tharandt, von der Hochschule für Bodenkultur in Wien zum Ehrendoktor.

Gestorben sind: Sir J. J. Dobbie, Regierungschemiker und Nachfolger von Sir E. Thorpe, Leiter des Regierungslaboratoriums, London, im Alter von 72 Jahren am 19. 6. 1924 in Fairlie, Ayrshire. — Dr. J. Herzog, emerit. Prof. der Chemie, Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften und Träger des chemischen Liebenpreises des Jahres 1902, im Alter von 70 Jahren in Wien. — H. O. Hofmann, ehemaliger Prof. für Bergbau und Metallurgie an Massachusetts Institute of Technology, im Alter von 71 Jahren am 28. 4. 1924. — Baron B. v. Krosigk, stellvertretender Direktor der Deutschen Photohändlerschule, im Alter von 33 Jahren am 8. 5. 1924 in Dresden. — Direktor G. Tiaden, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bergmann-Elektrizitätswerke, A.-G., am 9. 7. 1924 in Berlin. — Dr. A. Landolt, Präsident und Gründer der Chemischen Farben- und Lackfabrik Dr. A. Landolt, A.-G., im Alter von 71 Jahren Anfang Mai in Zofingen. — Dr. phil. C. Reese, Vorsteher des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes Kiel, vor kurzem daselbst.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Aachen. 1. Besichtigung der Gummiwarenfabrik Saul, G. m. b. H., Aachen-Forst, am 20. 6. 1924, durch 45 Mitglieder und Gäste. Die zweistündige Besichtigung, die unter der sachkundigen Führung der beiden Inhaber der Firma erfolgte, war außerordentlich lohnend und gewährte einen sehr interessanten und anregenden Einblick in die Herstellung der Gummiwaren.

2. Besichtigung des Meteorologischen Observatoriums am 3. 7. 1924 durch 34 Mitglieder und Gäste. Der Direktor, Prof. Dr. Polis, hielt im Anschluß an die Begrüßung des Bezirksvereins einen einleitenden Vortrag: „*Die Einrichtungen und Aufgaben des Observatoriums*“. Hieran schloß sich eine eingehende Besichtigung, die etwa 1½ Stunden währte.

Bezirksverein Bayern. Am 27. 5. 1924 besichtigten mehrere Mitglieder des Bezirksvereins gemeinsam mit Studierenden der Universität Erlangen, welche mit Geh.-Rat Prof. Dr. Busch zu diesem Zweck hierher gekommen waren, das Gaswerk Nürnberg. Unter der Führung des Oberchemikers Dr. Trautwein, sowie eines Oberingenieurs des Gaswerks wurden die gesamten völlig neuzeitlichen Einrichtungen vom Kesselhaus bis zur Benzolwäscherei eingehend in Augenschein genommen.

In der Versammlung am 23. 6. 1924, abends 8,30 Uhr, im Künstlerhaus Nürnberg, berichtete der Vorsitzende, Universitätsprof. Dr. Heinrich, in eingehender Weise über die wissenschaftlichen und geschäftlichen Ergebnisse der Hauptversammlung in Rostock, welchen interessanten Ausführungen Dr. Hoffmann noch weitere Ergänzungen anfügte. — Ende 11,5 Uhr.

Bezirksverein Oberhessen. Am 27. Mai fand eine Besichtigung der Meguinwerke, Butzbach, durch den Bezirksverein statt, an der sich etwa 60 Mitglieder beteiligten. Dr. A. Sander hielt hierbei einen Vortrag: „*Tieftemperaturverkokung*“.

Am 26. Juni besuchte der Bezirksverein die Steingutfabrik Wächtersbach mit etwa 40 Mitgliedern. Damit verbunden war eine Besichtigung von Gelnhausen (Marienkirche, Barbarossaburg) und Büdingen.

Rheinischer Bezirksverein. Besichtigung der Zementfabrik Obercassel am 25. 6. 1924, nachmittags 2,30 Uhr.

Der Einladung waren zahlreiche Mitglieder gefolgt, wozu auch das schöne Wetter und die schöne Lage der Fabrik am Rhein beigetragen haben mochte. Die Anlage der Fabrik und die Führung waren aber so anschaulich belehrend, daß alle Teilnehmer auch in technisch-wissenschaftlicher Beziehung von der Exkursion vollständig befriedigt waren. — Erfreulich rege war vor allem die Beteiligung der Bonner Mitglieder.

Zuerst gab Direktor Gottschalk einen kurzen Abriß über die Entwicklung der Zementindustrie, insbesondere der Fabrik Obercassel, einer der ältesten Portlandzementfabriken. Die Besichtigung zeigte, daß die Fabrik durch stete Verbesserungen und weiteren Ausbau vollkommen auf der Höhe der Zeit geblieben ist. Die tägliche Erzeugung beträgt heute 80—100 Waggon Zement. Am Rhein gelegen sind die Krane und Silos für die in eigenen Schiffen heranbeförderten Tone, Kalksteine und Kohle. Von dort transportieren Förderbänder und Becherwerke die Rohstoffe in mächtige Kugelmühlen, die das aufgegebene Gut zermahlen und an Mischtrommeln abgeben. Die Mischung wird zum Schlamm angerührt und in 5—600 cbm fassende Vorratsbehälter eingefüllt, wo teils mittels Preßluft, teils mittels Mammputpumpen die endgültige Feineinstellung erfolgt. Von dem Vorratsbehälter wird der Schlamm in drei von Kohlenstaub befeuerte Drehöfen von 35 m Länge und 2,5 m Durchmesser und in zwei Drehöfen von 50 m Länge und 3,5 m Durchmesser befördert. Der weitere Gang zeigte den Weg der gebrannten Zementklinker durch den Kühlkanal zu den riesigen Vorratssilos. Dann folgte die Sackverladevorrichtung und die vorzüglich eingerichteten Reparaturwerkstätten nebst einer Gießerei, in welcher das Werk sich die dem Hauptverschleiß unterliegenden Teile selbst herstellt. — Nachsitzung mit Damen in Königswinter.